

Minuten sind entscheidend

Malteser im Rettungseinsatz: Wenn ein Notruf eintrifft, muss alles so schnell wie möglich gehen

VON UNSEREM MITARBEITER
STEVE PRZYBILLA

Blaulicht, Martinshorn, Lichthupe – der 120 PS starke Mercedes Sprinter rast mit Vollgas über die B31. Jetzt muss es schnell gehen. Rettungsassistent Bertram Burgert lenkt den Wagen konzentriert zum Einsatzort. Oft sind es wenige Minuten, die über Leben und Tod entscheiden.

„Code 2“ steht auf dem kleinen Datenterminal, auf dem die Informationen zum Notruf hereinkommen. Burgert stutzt, schaut hinüber zu seinem Kollegen Fabian Seiler, der sich die Aidshandschuhe bereits übergestreift hat. Code 2 – so einen Einsatz hat der junge Rettungsassistent bisher noch nicht erlebt: Verdacht auf Hodentorsion; dabei werden Hoden und Nebenhoden verdreht und die Blutgefäße abgeklemmt. Die genauen Umstände kennen die Retter noch nicht, doch es ist Eile geboten: Im schlimmsten Fall drohen bleibende Schäden.

Schon fünf Minuten sind vergangen, seit die Piepser auf der Wache der „Malteser“ in der Heinrich-von-Stephan-Straße

losgingen. Bertram Burgert lenkt den Wagen vorbei an Straßenbahnen, LKW, Fahrrädern und Fußgängern. Wenige Minuten später: Mit Kreislauf- und Atemkoffer und Defibrillator springen die Rettungsassistenten aus dem Wagen. Notarzt Bernd Sterzenbach ist bereits vor Ort. Fabian Seiler eilt deshalb zum Rettungswagen zurück, um die Trage fertig zu machen. „Kannst du laufen?“, fragt Notarzt Sterzenbach seinen Patienten. „Ich glaube schon.“

EKG, Puls, Blutzucker – im Rettungswagen wird der 18-Jährige sofort monitorisiert. Wie es zur Verdrehung von Harn- und Samenleiter kommen konnte, ist noch völlig unklar. „Blutdruck 120 zu 80“, ruft Bertram Burgert. Infusion und Schmerzmittel sind verabreicht. „Darf ich mitfahren?“, fragt der besorgte Vater. „Natürlich.“ Dann kann's losgehen.

Während Fabian Seiler mit dem Notarzt beim Patienten bleibt, dreht Bertram Burgert den Zündschlüssel um: „Das Krankenhaus ist bereits informiert. Er muss sofort in den OP.“ Hektischer Funkverkehr, abermals Vollgas – und nach wenigen Minuten die ersehnte Ankunft im

Lorettokrankenhaus. „Wir waren gut im Zeitfenster“, glaubt Bertram Burgert, während er den Mercedes Sprinter wieder in die Garage der Rettungswache einparkt. Zeit fürs erste Frühstück.

Tatsächlich bleibt den Rettungsassistenten nicht viel Zeit zum Entspannen. Auf der Wache wartet bereits die To-Do-Liste: Boden wischen, Rettungswagen desinfizieren, Ausrüstung kontrollieren. Bertram Burgert, der gleichzeitig stellvertretender Rettungsdienstleiter ist, nimmt in seinem Bürostuhl Platz: „Die Verwaltung macht einen großen Teil unserer Arbeit aus.“

Fabian Seiler widmet sich derweil dem Kopierer. Den Start-Knopf drückt er jedoch nicht mehr, da im gleichen Moment sein Piepser ertönt. Der Datenterminal im Rettungswagen verrät: Die Polizei wird eine Wohnung öffnen. „Das kann alles bedeuten“, weiß Seiler. „Vom blinden Alarm bis zum Tod eines Menschen.“ Am Einsatzort in der Eschholzstraße ist die Polizei bereits vor Ort und dabei, die verwaarloste Wohnung zu betreten. Der Mieter hat selbst geöffnet, beteuert, es sei



Bertram Burgert (links) und Fabian Seiler beim Rettungseinsatz. FOTO: SASSE

alles in Ordnung – für Bertram Burgert und Fabian Seiler das willkommene Signal zum Aufbruch. „Man weiß nie wirklich genau, was einen vor Ort erwartet“, sagt Burgert. „Jeder Tag ist anders. Aber das ist auch schön.“

Für die beiden Kollegen werden es in dieser Frühschicht insgesamt vier Einätze werden – immer noch ein vergleichsweise ruhiger Tag. Bald ist Feierabend, die beiden übergeben den Rettungswagen um 14 Uhr an die Mittagsschicht. Und dann geht das Garagentor wieder auf...

Am morgigen Samstag, 23. September, laden die Malteser zu ihrem Tag der offenen Tür. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Malteser Diözese Freiburg stehen Rettungsschauübungen, Rundgänge durch die Rettungswache, Gesundheitstests sowie Filmvorführungen auf dem Programm. Die Veranstaltung auf dem Gelände der Diözesangeschäftsstelle in der Heinrich-von-Stephan-Straße 14 dauert von 10 bis 17 Uhr. Infos unter ☎ 0761/455 25 10 oder unter www.malteserfreiburg.de.